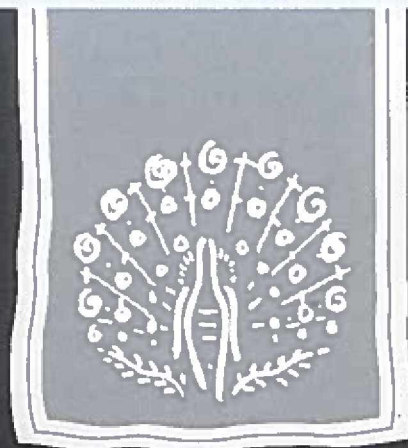




2/21

November 2021

Lfd. Nr. 76

Namaste

Projektnachrichten der NHA

Einladung zur
Mitgliederversammlung
Seite 4



30 Jahre Nepal-Hilfe
Aachen e.V. Seite 5



Lebensmittel für acht
Bergdörfer Seite 13



Nepal-Hilfe Aachen e.V.

Nepal Relief Association Aachen

नेपाल-सहायता समुह आखन

Inhalt

Editorial	3
Einladung zur Mitgliederversammlung	4
Kalenderverkauf	4
30 Jahre Nepal-Hilfe Aachen e.V.	5
Dank an über 400 Spenderinnen und Spender	5
Uns fehlen Adressen für Spendenbescheinigungen	10
Urkunde als Dank für 1 Jahre Schulspeisung	10
Unser Schwesternheim ist fertig	11
Dorfcenter Takumajh	12
Inspektionsreise durch Ravi Kandel	13
Lebensmittel für acht Bergdörfer	13
Unser Aktivist Lila	15
Wieder Kontakt mit Rotary Clubs in Nepal	15
Weiter unterstützen wir SCGP	16
Als ich Nepal lieben lernte...ein Vorstandsmitglied erzählt	17
Wieder Öfen für Bergdörfer nach Corona-Pandemie	18
Health Camp: Tikapur Surgical Camp 14.-20. April 2021	19
Neues Mitgliedschaftsformular	20

Impressum

Namaste, die Projektnachrichten der NHA e. V. erscheint zweimal jährlich: März/April, November/Dezember. Redaktionsschluss: 15.03., 15.11. Namaste ist das Grußwort der Menschen in Nepal. Seine Bedeutung reicht von „Guten Morgen“, „Guten Tag“, „Auf Wiedersehen“ bis „Ich grüße das Göttliche in Dir“.

Herausgeber:

Nepal-Hilfe Aachen e. V. (Nepal Relief Association), Matthiashofstr. 28-30, 52064 Aachen.

Tel: 0241 / 4777-419, Fax: 0241 / 4777-80-419, e-mail: info@nepalhilfe-aachen.de, homepage: www.nepalhilfe-aachen.de

Herr Helmut Falter (Vorsitzender)

Redaktion und Gestaltung:
Büro der NHA e.V.

Konzept und Layout:
Frau Dr. Lucia Beran

Webseite:
Frau Simone Seidel

Zweck des Vereins ist die Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen und Hilfsorganisationen, insbesondere die Unterstützung von hilfsbedürftigen Nepalesen und Tibetern sowie von nepalesischen Hilfsorganisationen. Daneben fördert der Verein Toleranz und Verständigung zwischen Menschen in Nepal und Deutschland, vor allem auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet.

Spenden

Wir versenden Spendenbescheinigungen an unsere Mitglieder und Freunde für alle Zuwendungen ab 100,00 €. Auf Beschluss des Bundestages können ab 2007 Spenden bis 100,00 € an die Nepal-Hilfe Aachen e.V. durch Fotokopie der Banküberweisung belegt, also deklariert werden. Auch wird durch diesen Beschluss nicht mehr zwischen Spenden für gemeinnützige oder Spenden für mildtätige Zwecke unterschieden.

Spendenkonto

Konto 2100 000 019 bei der Aachener Bank e.G. (BLZ 390 601 80)

IBAN: DE96390601802100000019; BIC: GENODED1AAC

Titelbild: Nahrungsmittelverteilung in einem Bergdorf (Foto Ravi Kandel)

Editorial

Nepal ist wieder offen!

Ich kann diesmal positive Dinge berichten: Geimpfte oder Genesene dürfen Nepal besuchen. Die Regierung hat eine größere Impfkampagne im Lande gestartet, langsam normalisiert sich das Leben. Bekanntlich ist die Bevölkerung abhängig vom Tourismus, der einzigen nennenswerten und größten Einnahmequelle des Landes. Das Ausbleiben der Touristen und die Unmöglichkeit während der Corona Pandemie in anderen Ländern zu arbeiten hat der Bevölkerung allergrößte Schwierigkeiten bereitet. Fast alle Produkte des täglichen Lebens wurden teurer und sehr große Bevölkerungskreise hungerten. Das veranlasste uns im vergangenen Winter, Bergdörfer mit umfangreichen Lebensmittelpaketen zu unterstützen. Wie weit die jetzt beginnende Normalität die Bevölkerung zurückführt ins normale Leben, entzieht sich unserer Kenntnis. Aus diesem Grund rufen wir mit der diesjährigen Weihnachtsspende wieder auf, für Lebensmittel in Nepal zu spenden.

Das Titelbild dieser Namaste-Ausgabe zeigt eine Frau mit ihrem Kind beim Fertigmachen einer schweren Lebensmittellast mit fast 35 Kilogramm Gewicht. Wir hoffen sehr, dass es uns dank Ihrer Unterstützung auch in den nächsten Wochen wieder gelingt, LKW-Transporte in die Bergregionen Nepals zu bringen, um die ärmere Bevölkerung zu unterstützen.

Ein anderes Thema ist das diesjährige Jubiläum der Nepal-Hilfe Aachen e.V. Seit dem Frühjahr haben wir uns mit dem uns bekannten Journalisten Manfred Kutsch mehrfach getroffen und einen Bericht beauftragt, der im Oktober in drei Zeitungen erschienen ist. Diesen Bericht haben wir 1:1 auch in dieser Namaste-Ausgabe abgedruckt. Vielleicht gefällt er Ihnen und vielleicht beflügelt er Sie gerade in diesem Herbst, uns in besonderer Weise zu unterstützen. Wir sind mit dem Ablauf des 30. Jahres unseres Bestehens zufrieden, berichten in dieser Ausgabe mit ein wenig Stolz über die Ergebnisse.

Bitte bleiben Sie uns treu, wir setzen uns nach wie vor für die Menschen in Nepal ein und werden dies auch in Zukunft mit gleichbleibender Energie und großem Verantwortungsbewusstsein machen. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest und einen Übergang in ein hoffentlich völlig Corona-freies Jahr 2022.

Namaste

Helmut Falter

Vorsitzender der Nepal-Hilfe Aachen e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Nepal-Hilfe Aachen e.V.,

wir mussten die im ersten Halbjahr normalerweise stattfindende Mitgliederversammlung wegen der Corona Pandemie verschieben. Jetzt laden wir Sie ein zu einer Hybrid-Mitgliederversammlung am:

02.12.2021 um 18 Uhr in der Mayerschen Buchhandlung,
Verwaltungsgebäude auf der Matthiashofstr. 28-30, 52064 Aachen, 3. Etage.

Sie müssten sich zur Teilnahme vorher mit Ihrer Telefonnummer oder mit Ihrer Mailadresse anmelden. Teilen Sie bitte mit, ob Sie persönlich am 02.12.2021 teilnehmen wollen, oder ob wir Sie per Teams-Videoschaltung teilnehmen lassen (info@nepalhilfe-aachen.de) oder Telefon (0241 4777419).

Tagesordnung:

- Bericht des Vorsitzenden 2020
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht der Rechnungsprüferin
- Entlastung des Vorstands, des Schatzmeisters und der Assistentin unseres Schatzmeisters
- Neuwahlen
- Wahl einer oder eines Datenschutzbeauftragten
- Humorvoller Ausklang: Rückblick auf Ereignisse bei unseren Besuchen in Nepal

Als Vorsitzender trete ich zur Wiederwahl an, die 1. und 2. Stellvertretung Frau Claudia Müller und Frau Daniela Falter treten ebenfalls zur Wiederwahl an.

Unser Kontostand am 31.12.2019 betrug 83.103,99 €. Unser Kontostand am 31.12.2020 betrug 37.514,82 €. Insgesamt haben wir Einnahmen zu vermelden von 73.844,30 €, sowie Ausgaben von 119.433,47 €. Wir haben ein Jahresergebnis von Minus 45.589,17 € verbucht. Nach unserem Wissensstand bei Druck der Namaste 2/2021 werden fast alle bisherigen Vorstandsmitglieder weiter kandidieren.

Kalenderverkauf

Unser Kalender wurde durch das Schließen aller Thalia/Mayersche Buchhandlungen während des Lockdowns leider erheblich gestört. Im Hauptverkaufsmonat Dezember waren alle Läden geschlossen und wir mussten im Januar 2021 über 1.000 unverkaufte Kalender vernichten. Trotzdem gibt es den Kalender 2022 wieder. Wir meinen, er ist großartig gelungen und bildet das heutige Nepal mit eindrucksvollen Fotos ab. Bitte schauen Sie in die Buchhandlungen und unterstützen Sie uns mit dem Kauf dieses Kalenders, der nach wie vor 9,90 € kostet. Gerne dürfen Sie größere Bestellungen an die Nepal-Hilfe Aachen richten.

Sollten auch in diesem Jahr Kalender unverkauft bleiben, so werden wir diese in Altenheime und örtliche Gesundheitseinrichtungen bringen, damit sie dort zumindest noch einen kleinen Dienst erweisen können.



30 Jahre Nepal-Hilfe Aachen e.V.

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

30 Jahre sind im Flug vergangen. Vor 30 Jahren gab es noch ein Hindu-Königreich. Unsere ersten Flüge nach Nepal fanden mit der Royal Nepal Airlines statt, Nepal hatte 16 Mio. Einwohner. Inzwischen wuchs die Bevölkerung auf 30 Millionen. Wir sind stolz, 30 Jahre lang unermüdlich gewirkt und mehrere 100 Projekte realisiert zu haben.

Statt einer Feier veranlasste der Vorstand der Nepal-Hilfe Aachen in drei Tageszeitungen einen Bericht. Auf der Titelseite der Zeitung angekündigt und durch eine Beilage mit einem Überweisungsträger wurde besonders auf die aktuelle Notlage durch Corona hingewiesen. Die Aachener Zeitung, die Aachener Nachrichten und das Sonntagsblatt berichteten mit einem Beitrag, den wir Ihnen in dieser Namaste-Ausgabe darstellen. Auf den folgenden vier Seiten finden Sie den zusammengefügten Zeitungsbericht, damit er lesbar auch in Ihre Hände gelangt. Außerdem hoffen wir, dass ein ebenfalls beigelegter Flyer uns neue Mitglieder zuführen wird und vielleicht auch die Beilagekosten durch großzügige Spenden ausgleicht.



DANK AN ÜBER 400 SPENDERINNEN UND SPENDER

Auf Grund unseres Jubiläumsberichtes in den Aachener Medien haben über 400 Personen für Nepal gespendet.

Wir sind über diese hohe Anteilnahme an unserem Einsatz in diesem Land überrascht und beeindruckt von der Wertschätzung, die uns zuteil wurde.

Mit dem Spendenbetrag lassen sich in unserem Projektgebiet Lebensmittelspenden und auch Kinderkleidung für die bevorstehende Winterzeit finanzieren. Wir beabsichtigen auch die „Home Visitors“ für spastisch gelähmte Kinder mit einem zusätzlichen Betrag im Jahr 2022 zu unterstützen.

Ihnen, sehr geehrte Unterstützerinnen und Unterstützer danken wir von ganzem Herzen.

ZU 100 PROZENT WERDEN WIR IHRE SPENDEN DEN MENSCHEN IN NEPAL KURZFRISTIG FÜR DRINGEND BENÖTIGTE HILFE ZUR VERFÜGUNG STELLEN.

Besonders haben wir uns über viele neue „Jubiläums-Mitgliedschaften“ gefreut.

Helmut Falter
Vorsitzender der Nepal-Hilfe Aachen e.V.

Seite 12 ABCDE

SPEZI

20.000 lernen lesen mit

Helmut Falters Nepalhilfe wird 30. Sie unterstützt Frauen, Kinder und

VON MANFRED KLITSCH

AACHEN Helmut Falter (88), Buchhändler mit Leib und Seele, blickt auf ein starkes Lebenskapitel zurück, das in den entlegensten Regionen Nepals nachhaltige Spuren hinterlässt. „Herzlichen Glückwunsch“ mögen ihm ungestülpte Familien in der Landessprache zurufen: „Taparisi jannadineko hardik mangalmaya subhau kamana.“

Die von Falter gegründete Nepalhilfe Aachen e.V. (NHA) feiert ihren 30. Geburtstag – einstunden bei der vierten Bergtour des Seniorschefs der Mayerschen Buchhandlung auf der verarmten „Dach der Welt“. Das ohnehin strukturschwache Land wird derzeit von der Pandemie ausgeblutet.

„Die durch Corona erzwungene Heimkehr der Wanderarbeiter aus Indien und den Verlusten, der Fortfall der Existenzsicherung ihrer Familien, zudem der Zusammenbruch des Tourismus und der Gesundheitsfürsorge machen die Bedürftigkeit der Bevölkerung schlicht unvorstellbar“, sagt der Unternehmer und ruft mit ungebrochenem Elan dazu auf, „gerade jetzt diese so lebenswerten Menschen zu unterstützen“.

Wenn ein Buchhändler in seinem Leben 20.000 Frauen alphabetisiert und 30 Schulen gebaut hat, dann mag das für ihn noch erfüllender wirken als der geschäftliche Erfolg seiner „Mayer-schen“. Die „Firma“, wie er sagt, trage alle Verwaltungskosten. „Uns geht es immer um Hilfe zur Selbsthilfe und die Möglichkeit, dem Leben von Menschen



AL

AZ - Samstag, 23. Oktober 2021 - Nummer 248

Hilfe aus Aachen

Menschen mit Behinderung, die sonst ohne Chance wären.



eine positive Wende zu geben, die sonst kaum eine Chance haben", meint Falter.

„Allem voran die persönlichen Begrenzungen vor Ort gaben den Ausschlag zur Gründung der NHA“, erinnert sich der passionierte Alpinist, dessen höchste Bergbesteigung immerhin bei 6300 Metern liegt. Nie wird er den Moment seiner Projektidee vergessen. In einer überwältigend schönen, aber abgelegenen Bergregion nahm er mit seinem damaligen Begleiter und Bankier Heinz Groten ein Fußbad in einem reißenden Bach, in dem kurz zuvor ein kleines Mädchen ertrunken war.

Dessen völlig unversorgte Familie hatte den beiden Aachenern von dem Drama erzählt. „Das Wasser plütscherte. Schweigend saßen wir da und sinnierten betroffen“, erinnert sich Falter. „Plötzlich schoss es aus mir heraus: Heinz, wollen wir für diese tollen Menschen nicht eine Hilfsorganisation gründen?“ Dessen Reaktion waren Tränen.

Breites Spektrum an Projekten

Mit dem Kampfgeist des Ex-Fußballers bei Alemannia Aachen und viel Beharrlichkeit machte sich Falter gemeinsam mit Heinz Groten und Mitbegründer Hans-Josef Thouet ans Werk. Sie schufen ein breites Spektrum an Projekten in Bildung

und Gesundheit, die jährlich mit rund 80.000 Euro von der Nepalhilfe Aachen unterstützt werden.

„Durch die höhere Kaufkraft generiert eine Spende von zehn Euro einen Projektwert von 100 bis 150 Euro“, weiß der Unternehmer, der in Bavi Kandel vor Ort einen einheimischen Partner fand, der Bedürftigkeit einschätzt und die Logistik aussteuert.

Finanziert werden Sachspenden wie Winterkleidung für mehr als tausend Kinder in elf entlegenen Bergdörfern des Distriktes Dhadhing oder Lebensmittelpakete mit fünf Kilo Reis, zwei Kilo Linsen, Salz, Öl, Tee, Eiern, Gemüse und zwei Stück Seife.

5000 Obstbäume werden angepflanzt. Öfen, oft einzige Energiequelle zum Heizen und Kochen, hergestellt, Krankenhäuser und Health Camps unterstützt. Minderjährige aus der Prostitution befreit und Frauen in der politischen Arbeit gestärkt.

Ganzjährig erhalten die 90 Schü-

lerinnen und Schüler der Bal Secondary School in Kathmandu, alle Kinder von Straßenhändlern, eine warme Mahlzeit – einmal die Woche sogar mit Hühnerfleisch. Die Schule hat 24 Tage pro Monat geöffnet, genau 871.300 Rupien fallen für die Vollverpflegung im Jahr an; das entspricht 6222 Euro; knapp 70 Euro pro Kind, um es ein Jahr zu ernähren.

Ein Schwerpunkt liegt auch in der Förderung behinderter Menschen wie etwa der siebenjährigen Superma.

Unserm Zeitung lernte das Mädchen vor Ort im „Cerebral-Palsy-Haus“ am Rande der Hauptstadt Kathmandu kennen. Diese Einrichtung beherbergt und unterrichtet 42 spastisch gelähmte Kinder, die im Himalaya-Staat stigmatisiert sind und von ihren Eltern aus Scham oft sogar versteckt werden.

Superma kann nicht sprechen, aber alles verstehen. Ihr Kopf ist verformt, die Hände bewegt das

„Uns geht es immer um Hilfe zur Selbsthilfe und die Möglichkeit, dem Leben von Menschen eine positive Wende zu geben, die sonst kaum eine Chance haben.“

Helmut Falter,
Buchhändler und Gründer der
Nepalhilfe Aachen



Mit traditionell hinduistischem Namaste-Gruß: Helmut Falter, Vorsitzender der Nepalhilfe Aachen e. V., mit seinen Stellvertreterinnen Claudia Müller (links) und Tochter Daniela Falter.

behinderte Kinder werden im Center von Bimal Shrestha (Mitte) mit Unterstützung der Nepalhilfe Aachen e.V. gezielt gefördert. schwer erreichbaren Gebirgsdörfern des Distriktes Dhading (kl. Foto) werden nicht vergessen; genau 1130 von ihnen er-

FOTOS: SILKE TOCH / FOTOGRAPH KANDEL

kleinwüchsige Mädchen unkontrolliert, das zentrale Nervensystem ist schwer geschädigt. Auch Superma kam – wie 80 Prozent der Kinder in Nepal – ohne medizinische Hilfe zur Welt und erlitt bei der Geburt schweren Sauerstoffmangel. Die von Schuldgefühlen geplagte Mutter steckte das Neugeborene in eine Kiste.

Seine Frau fand es im Wald; das Baby lebte noch. Heute ist Superma versorgt, kann sogar einen Joy-Stick mit den Füssen steuern. „Das Mädchen erfüllt durch eine solche Teilhabe am Leben ein Selbstwertgefühl, wie es dies sonst nie erlebt hätte“, sagt Bimal Shrestha, Leiter des Centrum, der sich wie Ravi Kandel regelmäßig mit Falter austauscht, der wiederum in alle Entscheidungen den Vorstand einbezieht.

Eine stete Karriere machte sogar die sportlich gelähmte Shumak Ghimire, heute 46 Jahre alt. Auch sie lernte, mit dem Stütz zwischen dem zweiten und dritten Zeh am linken Fuß zu schreiben. „Heute ist sie die wohl bekannteste Dichterin Nepals“, schwärmt Helmut Falter, der ihre Gedichte bald „auch in Deutschland bekannt machen will“.

Jedes Mal geht es Shrestha und Förderer Falter unter die Haut, wenn Rückmeldungen wie diese kommen: „Ich erhielt durch die NHA Krücken, seither krieche ich nicht mehr und besuche eine Schule. Meine Familie schöpft wieder Hoffnung, vielleicht kann ich mir ja sogar meinen Traum von einem kleinen Laden erfüllen“, berichtet der 22-jährige Krishna Raj Thwait.

Die zwölfjährige Aarati erlern- te mit physiotherapeutischer Hilfe der NHA das Laufen: „Jetzt kann ich sogar einen Bus benutzen, lesen ler-

nen und mit meinen Händen etwas machen“, freut sie sich.

Falters Netzwerk – angetrieben von wahrer Passion für die hinduistisch-buddhistisch und von Demut geprägten Nepalesen – wurde in den 30 Jahren zu einer kleinen, aber ver-

lässlichen Basis für Lebenschan- cen. Unterstützt von Rotary-Clubs, Shanti Lepahilfe, Deutsch-Nepalesischer Hilfs- gesellschaft, Stuttgart und der Stiftung Sir Peter Ustinov wurden für sportlich Gelähmte unter anderem auch ein tausend Roll- stühle, die Ausbil-

dung dreier behinderter Aktivistinnen und zahlreicher Lehrer sowie Be- treuer in acht Provinzen finanziert.

Dankbar erinnert der willens- starke Macher Falter auch an Mit- streiter wie den verstorbenen Heinz Reiter, einen tatkräftigen, robusten und warmherzigen Ex-Polizisten, Autor und Bergsteiger, der das Res- cue-Center für minderjährige Pro-

stituierte im indischen Lalonde gründete und die Kinder zum Teil persönlich aus Bordellen befreite. Darüber hinaus setzte Reiter 20 Bewässerungsanlagen für eine dritte Ernte der Bauern sowie ein Kinder- haus in Kathmandu um.

Eine rührende Begegnung

Nach 30 Jahren blickt Helmut Falter auch auf eine Begegnung mit einem Mädchen zurück, das eine große Rolle in seinem Leben spielen sollte. „Die Geschichte, habe ich nie auf- gehört, zu erzählen“, lüchelt er. „Ich kaufte im Marsandi-Tal von einer etwa 15-jährigen drei Zitronen.“

Sie kannte nur den Preis für eine Zi- trone, konnte aber nicht multiplizie- ren. Ich rundete den Betrag auf 150 Rupien auf und ülte meiner Gruppe nach. Nach etwa einer halben Stun- de erreichte mich keuchend die jun- ge Verkäuferin und wollte mir mein Wechselgeld zurückgeben“, berich- tet Falter – und ist davon immer noch gerührt.

Kein Wunder. Das Auftrunden hat er drei Jahrzehnte lang nie unterbro- chen. Und ein Werk geschaffen, das dem Leben Tausender Familien in Nepal neue Chancen gibt.

NEPALHILFE UNTERSTÜTZEN

Überweisungsträger in unserer Ausgabe

Dieser Ausgabe unserer Zei- tung liegt ein Überweisungsträ- ger der Nepalhilfe Aachen e.V. bei. Alle Spenden auf das Konto IBAN DE96390601802100000019 flie- ßen direkt in die Projekte der klei- nen, aber sehr effektiven Organi- sation.

Helmut Falter, vor 30 Jahren Gründer der Nepalhilfe Aachen, dankt zum Jubiläum 350 Mitglie- dern, Ehrenmitglied Sörbel Binding sowie 24 ehemaligen Vorstandsmit- gliedern.

Die Jahresmitgliedschaft liegt bei 20 Euro, für Firmen bei 60 Euro. Jährlich erscheint ein Kalender für 9,90 Euro, der rund 10.000 Euro generiert.

Der Vorstand der Nepalhilfe wird vertreten von Helmut Falter (Vors.), Claudia Müller (1. Stv.), Daniela Fal- ter (2. Stv.), Andreas Giesen, Hans Leist, Luci Beran, Karin Reiter, Punam Balayar, Volker Jennerich und Ralf Pötz.

Kontakt: Nepalhilfe Aachen e.V., Matthiahofstraße 28-30, 52064 Aachen, www.nepalhilfe-aachen.de; vorstand@nepalhilfe-aachen.de

Uns fehlen Adressen, um Spendenbescheinigungen zuzustellen

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Nepal-Hilfe Aachen,

bei uns sammeln sich seit langer Zeit unzustellbare Spendenbescheinigungen, da Sie bei Ihrer Überweisung leider Name und Adresse nicht angegeben haben. Gerne würden wir die schon fertiggestellten Dokumente zusenden, aber Banken erteilen auf Nachfrage keine Auskunft, von wem die Spenden an uns erfolgten. Bitte holen Sie dies nach, wenn Ihnen derartige Unterlagen von uns fehlen. Wir sind der Meinung, dass Sie dadurch einen großen Teil Ihrer Unterstützung durch das zuständige Finanzamt erstattet bekommen.

Urkunde als Dank für 1 Jahr Schulspeisung

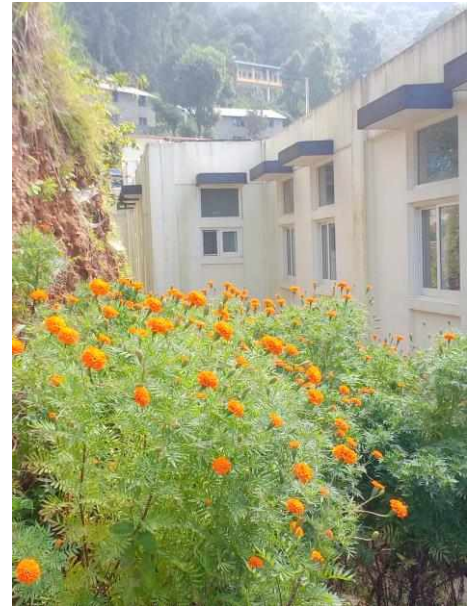
Wie in der letzten Ausgabe der Namaste schon geschildert, haben wir der Tagelöhnerschule Sewa in der New Road in Kathmandu ein Jahr die Schulspeisung finanziert. Es gibt dort nun für ca. 120 Schülerinnen und Schüler 6x in der Woche ein Mittagessen: 5x Reis mit Zutaten und einmal sogar Reis mit Hühnchen.

Schulleitung und Bezirksvertreter haben sich mit einer gerahmten Urkunde bei der Nepal-Hilfe Aachen und dem Team herzlich bedankt.



Unser Schwesternheim ist fertig

Trotz Corona wurde das Amppipal-Schwesterheim in diesem Spätsommer fertiggestellt. Babu Ram Giri -der verantwortliche Leiter- schickte uns diese Bilder. Ein wirklich großzügiges und für nepalische Verhältnisse hervorragend ausgestattetes Haus, das jeweils mehr als 10 Schwesternschülerinnen den Aufenthalt im Amppipal-Hospital zu einem unvergesslichen Erlebnis macht. Mit dieser abschließenden Ausbildungsstufe werden die Schwesternschülerinnen anschließend in Hospitäler und Krankenstationen entsandt, um die immer noch schlechte medizinische Versorgung in den weit abgelegenen Dörfern zu verbessern. Wir schließen damit unser größtes Bauprojekt der letzten beiden Jahre erfolgreich ab und warten auf den Vorschlag von Babu Ram Giri, der eine Dankestafel am Haus mit Hinweis auf die Nepal-Hilfe Aachen e.V. anbringen wird.



Dorfcenter Takumajh



2020 kam dieses von unserem Vorstandsmitglied Ralf Pütz organisierte und begleitete Bauprojekt völlig zum Erliegen. Jetzt wurden wir mit Fotos von einem fertiggestellten, mehrstöckigen Dorfcenter überrascht. Gerne haben wir einen Fehlbetrag zur Verfügung gestellt, um allerletzte Einrichtungsarbeiten, sowie das Umfeld des Gebäudes in einen attraktiven Zustand zu versetzen.

Wir freuen uns, dass damit ein lang gehegter Wunsch der Nepal-Hilfe Aachen realisiert werden konnte und hoffen, dass dieses Center den Zusammenhalt des Dorfes in vielfältiger Weise möglich macht. Aus Benighat, unserem ersten Dorfcenter wissen wir, wie wichtig diese Einrichtungen sind. Hier wurden im Dorfcenter nach dem großen Erdbeben 2015 sogar Schulklassen für mehrere Jahre unterrichtet. Vielleicht können wir auch in Takumajh mit einer Bibliothek die Bevölkerung weiter unterstützen.

ner Bibliothek die Bevölkerung weiter unterstützen.



Inspektionsreise durch Ravi Kandel

Während der Corona Pandemie konnten wir das Land Nepal nicht besuchen. Umso mehr wurde jetzt unser Repräsentant Ravi Kandel für diese Tätigkeit eingesetzt. Auch Nepalis durften bis vor kurzer Zeit nicht reisen. Seitdem Reisen im Land wieder möglich sind, besucht Ravi Kandel fernab gelegene Projektgebiete mit dem Flugzeug und anschließend mit Allradfahrzeugen die Projekte und berichtet anschließend ausführlich über das, was er dort vorgefunden hat.

Lebensmittel für acht Bergdörfer

Nachdem wir zunächst eine Lebensmittellieferung -die geplant war- durch Schulkleidung ersetzt hatten, wie in der Namaste 1/2021 berichtet, bewegte uns ein Kurzvideo von einem etwa zweijährigen Kind, das automatisch mit einem Finger der rechten Hand einen leeren Teller „abkratzte“ so eindrucksvoll, dass wir noch einen Betrag in Höhe von 8.000 € für Lebensmittellieferungen bereitstellten. Diese Lieferungen enthielten jeweils einen Sack mit 30 kg Reis sowie mehrere Kilo Linsen, Salz, Öl und Tee. Mit mehreren Lastwagen lieferte unser Repräsentant Ravi Kandel diese Lebensmitteltransporte in die Bergregion Nepals, wo sich schon -wie die Bilder zeigen- Mitglieder verschiedener Dörfer versammelt hatten. Die schwere Last wurde auch von Frauen zusammengepackt und dann auf zum Teil langen Wegen in die Dörfer zurückgetragen.

Wir können überzeugt sein, dass damit die Haushalte für mehrere Wochen ausreichend versorgt wurden. Auf diese spontane Notlieferung sind wir ganz besonders stolz, weil wir spürten, dass durch den ausbleibenden Tourismus die Menschen in eine wirklich existenziell bedrohliche Notlage geraten waren.





Unser Aktivist Lila

Lila Nath Pahadi, unser blinder Aktivist hat in der Corona Pandemie mit unserer Hilfe vielen behinderten Menschen helfen können. Er verteilte Nahrungsmittel und Hygieneartikel, wie z.B. Sanitärbeutel, Desinfektionsmittel und Mundschutzmasken an Rollstuhlfahrer und hat wieder mal schnell und erfolgreich gewirkt.



Wieder Kontakt mit Rotary-Clubs in Nepal

Ein Vortrag anlässlich unseres 30-jährigen Jubiläums eröffnete die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit einem nepalischen Rotary-Club. Diese Kontakte wurden inzwischen hergestellt und wir hoffen in der nächsten Namaste-Ausgabe schon über ein Projekt berichten zu können.

Weiter unterstützen wir die Selbsthilfegruppe für spastisch Gelähmte

Seit vielen Jahren darf sich die SCGP = Selbsthilfegruppe für spastisch Gelähmte auf unsere Unterstützung verlassen. Getreu unserer Devise „Gesundheit und Ausbildung für die Menschen in Nepal“ unterstützen wir insbesondere die in Kathmandu beheimatete Organisation, die mit ihren Home Visitors im ganzen Land über 500 Personen betreut. Kinder und inzwischen auch erwachsene Menschen werden von Fachkräften beraten und angeleitet, um ihre Behinderung teilweise zu überwinden und in die Lage versetzt werden, Schulen zu besuchen oder kleine Arbeiten zu erledigen. Wir freuen uns jeweils über authentische Berichte von Menschen, die dadurch eine Lebensperspektive erhielten.

Anbei ein paar aktuelle Eindrücke und Stimmen des neusten SCGP Berichts:



Yushan Tamang from eastern Nepal (Dharan) is the only child and was born in a hospital with some birth complications. Yushan was under five different types of anti-epileptic medication and his functional status was extremely severe. Yushan was not developing well and was not responding physically and mentally. Yushan's mother was grateful to meet the SGCP team in a camp. Since then a miracle journey has begun through early intervention by the medical and rehabilitation team of SGCP. "Yushan has started to respond to my voice and makes eye contact with me and has started to sit for a while after the medical and rehabilitative management by SGCP". A deep thanks to SGCP family".

"I am the mother of Shishir Sunar (4 yrs) who participated in Phulbari Karyakram. After I returned home from Phulbari Karyakram, I followed all the exercises that were recommended by the therapists and the teachers. As a result, my son is now able to crawl, sit without support and now he is trying to stand with support. I am very happy to see the changes in my son. If I get a chance to bring my son to Phulbari again I will definitely participate". – Manju Sunar, Shishir Sunar's Mother



Stimmen der Eltern:

"I am very grateful with the SGCP Home Visitor, because today my child can walk and attend school. It could not be possible without the support of SGCP home visitor. "Bhanu Guragai, Parent"

"Home visitors are like our closest friends who know us and our children. We feel very secure when they visit us". - A Parent

Als ich Nepal lieben lernte...ein Vorstandsmitglied erzählt:

Liebe Leserinnen und Leser,

als ich vor über vierzehn Jahren das erste Mal in Nepal war habe ich das Land lieben gelernt und es hat mich nicht wieder losgelassen. Diese vielfältige Landschaft und diese freundlichen Menschen sind einfach fantastisch. Umso mehr schmerzt mich die derzeitige Situation dort, aber dazu später.

Damals besuchte ich mit einer Freundin zusammen deren Bruder, welcher in der deutschen Botschaft in Kathmandu arbeitete. Zu diesem Besuch gehörte natürlich auch eine Trekking Tour, für die unser Freund einen Nepali engagiert hatte. Dieser Guide und Bergführer sollte mir ein treuer Freund bis heute werden.

Wir starteten nördlich von Kathmandu in den Langtang Nationalpark. Die erste Irritation bei unserem Führer Bikram löste ich damit aus, dass ich meinen Rucksack inkl. Tagesrucksack selbst tragen wollte. Das tat ich nicht aus übertriebenen Ehrgeiz, sondern schlicht und einfach deshalb, weil unsere Gruppe aus drei Männern und einer Frau bestand, von denen alle etwa gleichviel Gepäck dabei hatten. Jetzt ist es in Nepal üblich, dass die Helfer einem den Hauptrucksack abnehmen und man selbst nur seinen sehr viel kleineren Tagesrucksack zu tragen hat. Das hat natürlich zur Folge, dass dann zwei die doppelte Last zu tragen hatten. Für meine Freundin Maria fand ich das ok, aber damit dann auch genug. Und somit begab es sich, dass ich unserem zweiten Helfer unter Protest und Unverständnis das für ihn zusammengebundene Rucksackpaket wieder auseinander baute. Bikram beobachtete dieses Szenario aufmerksam ohne Kommentar.

Nach Klärung der „Gewichtsverhältnisse“ durchwanderten wir verschiedenste Vegetationen und Landstriche von atemberaubender Schönheit. In einem Bergdorf etwa in 3500m Höhe machten wir in einem kleinen Hostel Rast. Spartanisch untergebracht erfrischten wir uns mit einer (sehr) kalten Dusche um danach die herrliche Küche Nepals zu genießen. (Ich habe noch in keinem anderen Land durchweg so lecker gegessen wie in Nepal.)

Nach dem Abendessen fand man sich im Keller des Hauses bei offenem Kamin mit anderen Gästen ein, um Erfahrungen auszutauschen und auszuruhen. Das nur vom offenen Feuer ausgehende Licht und der Klang von typisch nepalischen Klängen gab dem Abend eine durchaus abenteuerliche und schöne Atmosphäre.

Diese wurde aber regelmäßig jäh unterbrochen, wenn der Hausherr Tee und andere Getränke brachte indem er immer die volle Neonbeleuchtung anwarf, welche dann von einem von uns wieder gelöscht wurde. Als ich an der Reihe war das kalte Licht zu löschen, fiel mir ein junges Mädchen auf, welches etwas höher auf der Treppe saß und einer Handarbeit nachging. „Ah“, dachte ich, „deshalb macht der Chef immer wieder das Licht an.“ Ich lief schnell auf mein Zimmer und holte eine meiner Kopflampen um ihr diese zu schenken. Das Mädchen mag zwischen zehn und vierzehn Jahren alt gewesen sein und als ich ihr die Lampe überreichte sah ich etwas, was ich mein Leben lang nicht vergessen werde. Erst schaute ich in das hübsche junge, freundlich und beschämt lächelnde Gesicht und dann sah ich in die Hände einer alten Frau. Die alten Hände, die überhaupt nicht zu dem Rest des Körpers passten, verwirrten mich zutiefst. Ich ging zu unseren Reisebegleitern zurück und fragte Bikram ob er näheres über das Mädchen zu erzählen wusste. Es stellte sich heraus, dass zum einen der Hausherr nicht für das Mädchen das Neonlicht anmachte damit diese besser sehen konnte, sondern um die soeben neu installierte Lichtquelle zu präsentieren und zum anderen, dass das Mädchen eine Vollweise war, die der Tradition entsprechend bei dem wohlhabendsten Mitglied der Gemeinde unterkam.

Was sich erstmal sehr sinnvoll und sozial anhört, hat aber leider sehr oft zur Folge, dass diese Kinder schamlos ausgenutzt werden und von morgens früh bis abends spät arbeiten mussten und zu guter Letzt auch noch dankbar waren, dass sie überhaupt eine Bleibe hatten und in Sicherheit waren. (Diese Mädchen heißen dort Kalamaris und mittlerweile gibt es auch eine Bewegung gegen diese Form der Leibeigenschaft.)

Das Erlebte ließ mich nicht gut schlafen und am nächsten Morgen fragte ich Bikram, ob ich irgendetwas für das Mädchen würde tun können? Sein messerscharfer Blick durbohrte mich und wie er mir sehr viel später erzählte, versuchte er herauszufinden ob ich als Tourist mein schlechtes Gewissen beruhigen wollte, oder ob es mir wirklich um das Mädchen ging. Er entschied sich zu letzterem und bat mich um 50 €, die er bei einem Freund im Dorf ließ, welcher dann, wenn der Kleiderhändler (zweimal im Jahr) durch das Dorf kam, für das Kind Kleidung kaufen würde. Was er dann auch tat.

Diese und noch andere Erlebnisse machten diese Reise mir unvergessen und waren der Beginn einer bis heute andauernden Freundschaft.

Womit ich nach einer bestimmt zu langen Einleitung zu meinem eigentlichen Anliegen kommen möchte. Ich habe schon mehrfach in meinem privaten Umfeld und natürlich auch selbst der Familie und damit auch deren Umfeld Spenden zukommen lassen.

2015 nach dem fürchterlichen Erdbeben und auch jetzt in der Coronakrise. Zu den sowieso schon katastrophalen Folgen kommen zur Zeit noch schwere Unwetter mit Übertreten von Flüssen und deren Folgen dazu (es sind ganze Dörfer vom Erdboden verschwunden). Es gibt in Nepal kein funktionierendes Sozialsystem, die fehlenden Einnahmen durch den Tourismus und die Korruption im Land macht es meinen Freunden schwer zu überleben. Die Nahrungsmittelpreise sind inflationär und es wird täglich schlimmer. Suizide sind an der Tagesordnung. Wenn sie an Corona, oder anderem erkranken kann sich kaum jemand ärztliche Hilfe leisten.

Ich möchte Sie deshalb bitten, die Nepal-Hilfe Aachen mit Ihren Spenden zu unterstützen.

Ich garantiere Ihnen, dass das Geld direkt den Bedürftigen zu Gute kommt.

Aufrichtig dankend,

Volker Jennerich
Mitglied des Vorstandes der Nepal-Hilfe Aachen

Wieder Öfen für entlegene Bergdörfer nach der Corona Pandemie

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

Sie wissen, dass wir seit vielen Jahren gegen verrauchte, offene Feuerstellen in den nepalischen Häusern kämpfen. Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen, aber auch Umweltschutz durch unnötig starke Feuerholznutzung und die gesundheitliche Belastung beim Sammeln von Holzvorräten sind unsere Motivation. Das Projekt „Öfen für Nepal“ kam durch Corona vollständig zum Erliegen. Jetzt ist seit einigen Wochen wieder die Möglichkeit gegeben, Öfen zu bauen und Öfen zu reparieren. Wie wir Ihnen schon mitteilten, bilden wir inzwischen auch schon sogenannte „Schornsteinfegerinnen“ aus, die sich bei den Bewohnern melden, nach Problemen mit den Öfen fragen und den Kamin säubern. Wir unterstützen dieses langwierige und teure Projekt seit langer Zeit, auch jetzt wieder.

Health Camp: Tikapur Surgical Camp vom 14. April bis 20. April 2021

Tikapur liegt 615 km von Kathmandu entfernt am Karali River. Das Health Camp Team unter Leitung von Dr. S. B. Bhandari umfasste insgesamt 12 Personen. Am ersten Tag startete die Mannschaft mit einem Bus in Kathmandu um 4 Uhr morgens und erreichte nach 18 Stunden den Zielort. Uns liegt ein ausführlicher Bericht vor, aus dem wir eindrucksvolle Zahlen mitteilen. Am zweiten Tag wurden 203 Personen untersucht. Am dritten Tag wurden 194 Personen untersucht, am vierten Tag 176 Personen, am fünften Tag 134 Personen. Von insgesamt 707 Personen wurden 171 operiert, 177 wurden nach Kathmandu in das Sushma Koirala Hospital bestellt, das waren 76 Männer, 95 Frauen, darunter 12 Kinder unter 15 Jahren. Wir haben für die Namaste einige Bilder ausgewählt – nur Bilder, die wir Ihnen zumuten dürfen. Am sechsten Tag startete der Bus nach einer Abschlusszeremonie, die von der Stadtverwaltung von Tikapur veranstaltet wurde Richtung Heimat und besuchte am siebten Tag den auf der Strecke liegenden Ort Lumpini, den Geburtsort von Buddha. Nach 12 Stunden wurde Kathmandu erreicht.

Selbst in größeren Ortschaften findet die Bevölkerung keine medizinische Betreuung, deshalb unterstützen wir seit Gründung der Nepal-Hilfe Aachen durch Health Camps die Menschen in weit entlegenen Ortschaften. Unsere Zusammenarbeit mit dem Sushma Koirala Hospital in Kathmandu und dem Kontaktmann Herrn Hein Stahl garantiert uns eine fehlerfreie Dokumentation und eine verlässliche Analyse der Arbeit.



